



# KIDICAL MASS PREETZ

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Petitionsausschuss  
Landeshaus  
24105 Kiel

Elterninitiative  
Kidical Mass Preetz

Antje Seebens-Hoyer

E-Mail:

info@kidical-mass-  
preetz.de

## **Petition L2126-20/1026**

### **„Kinder schützen – Schulstraßen für Schleswig-Holstein“**

Ihr Schreiben vom 18.03.2025 mit Anlage Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Technologie und Tourismus

Preetz, 2. April 2025

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Sehr geehrte Mitglieder des Petitionsausschusses, vielen Dank für die Mitteilung des weiteren Verfahrens und die Übersendung der Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Technologie und Tourismus (MWVATT). Gerne möchten wir uns in der Sache äußern, um darzulegen, was uns wichtig ist und um Missverständnissen vorzubeugen.

Wie auch die Landesregierung sind wir der Meinung, dass das Instrument der Schulstraße eine mögliche, aber nicht die alleinige Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an Schulen ist. Unser Ziel ist es nicht, dass an allen Schulen in Schleswig-Holstein und Deutschland pauschal Schulstraßen empfohlen und eingerichtet werden. Unser Ziel ist es, dass das Instrument an Schulen zur Verfügung steht, wo eine bestimmte örtliche Situation vorliegt, nämlich eine anhaltende Verkehrsproblematik durch Elterntaxis, und an denen andere Maßnahmen wie Elternhaltestellen, Aufklärungsmaßnahmen von Schulleitung und Polizei usw. das Problem nicht beseitigen konnten. Genau aus diesem Grund sind wir auch der Meinung, dass zusätzliche Schulwege-Schutzmaßnahmen und eine Aufklärungs- und Informationskampagne zwingend erforderlich sind, um die Verkehrssicherheit für Schulkinder in Schleswig-Holstein zu erhöhen. Mobilitäts- und Verkehrserziehungsmaßnahmen sind wichtige Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Schulkindern, sie ersetzen aus unserer Sicht aber nicht bauliche und straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen.

Beispielsweise haben wir hier in Preetz zwei Grundschulstandorte mit sehr unterschiedlichen Verkehrssituationen. An der Friedrich-Ebert-Schule kommt es zu anhaltenden erheblichen Verkehrsproblemen durch Elterntaxis, obwohl wir gemeinsam mit der Schulleitung und der Stadt bereits etliche Maßnahmen zur Abwendung entwickelt und angewendet haben (Elternhaltestellen, Halteverbotszonen, Poller, regelmäßige Appelle der Schulleitung, Fahrbahnmarkierung u.v.m). Die Anwohnerstraße

ist schlicht zu klein für die vielen, in kurzer Zeit im Auto vorfahrenden Eltern. Die Situation an dieser Schule ist der Anlass für die Petition. Hier wünschen wir uns als Elterninitiative, aber auch die Schulleitung und die vom Elternverkehr beeinträchtigte Anwohnerschaft eine Schulstraße, damit die zu Fuß, mit dem Roller oder Fahrrad ankommenden Schulkinder nicht mehr gefährdet werden. Wir wünschen uns zudem für die Umgebung darüber hinausgehend zusätzliche Schutzmaßnahmen für Schulkinder, denn hier befinden sich einige problematische Stellen, für die es aktuell keine passenden Lösungen gibt bzw. wo die Straßenverkehrsbehörde Hemmnisse in der Anwendbarkeit sieht (siehe unten).

An der zweiten Grundschule in Preetz, der Hermann-Ehlers-Schule, dagegen besteht eine gänzlich andere Verkehrssituation. Auch hier werden viele Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht, aber hier besteht eine „günstige“ Straßengeometrie, sodass eigenständig ankommende Kinder nicht durch Elterntaxis gefährdet werden. Hier ist keine Schulstraße angezeigt, dagegen wären auch hier andere Maßnahmen sinnvoll, die die Verkehrssicherheit erhöhen (zusätzliche Querungshilfen zum Hort beispielsweise).

Uns ist es wichtig, dass mit unserer Petition nicht isoliert über „Schulstraßen“ als solches befunden wird. Uns sind auch die unter Punkt 2 unserer Petition erwähnten weiteren Schulwege-Schutzmaßnahmen wichtig („Dazu werden praktische Maßnahmen wie die Einrichtung von Schulstraßen, der Gestaltung von sicheren Schulwegen und der sicheren und überdachten Abstellmöglichkeit von Fahrrädern und Tretrollern an Schulen ausgeführt.“). Dazu gehört unserer Meinung nach eine ausführliche und detaillierte Klarstellung in Form eines Erlasses sowie eine Kommunikationskampagne, die über die Einsatzgebiete, Vor- und Nachteile von Schulstraßen, weiteren Schulwege-Schutzmaßnahmen und vor allem praktische Aspekte informiert. Dies beinhaltet aus unserer Sicht auch Maßnahmen für Hauptverkehrsstraßen, an denen in der Regel keine Schulstraßen eingerichtet werden können, selbst wenn die Verkehrslage dies erforderte. Die Kommunikationskampagne sollte nicht nur Baulastträger und Behörden, sondern auch Schulen, Eltern und Kinder adressieren. Hintergrund ist, dass die Schulen und nicht die Behörden und Baulastträger für die Schulwegeplanung zuständig sind und diese Maßnahmen nur dann sinnvoll vorschlagen können, wenn sie diese auch kennen.

In Preetz erleben wir gerade, welche Bedeutung solche Klarstellungen von Landesseite haben. Seit drei Jahren setzen wir uns für eine Verbesserung der schwierigen Verkehrssituation an der Friedrich-Ebert-Schule ein. Politik und Verwaltung haben bereits 2022 ihren Willen zur Einrichtung einer Schulstraße ausgedrückt. Die Stadt Preetz hat uns seitdem jedoch immer wieder darauf verwiesen, dass aus ihrer Sicht die rechtlichen Möglichkeiten nicht gegeben sind, um eine Schulstraße einzurichten. Durch das Rechtsgutachten<sup>1</sup> und den Leitfaden<sup>2</sup> des Kidical Mass Aktionsbündnisses sind die Wege zur Einrichtung von Schulstraßen im aktuellen Straßenverkehrs- und Straßenrecht seit 2024 theoretisch bekannt. Aber weiterhin sind Verwaltung und Politik unsicher. Die Stadt Preetz sieht sich weiterhin nicht in der Lage, als Straßenbaulastträger „einfach“ eine Schulstraße einzurichten.

Die CDU-Fraktion hat nun unsere Petition zum Anlass genommen zur Februar-Sitzung des Mobilitätsausschusses einen Antrag zum Thema Schulstraßen zu stellen<sup>3</sup>. Einstimmig wurde beschlossen, dass nun an allen Schulen in Preetz geprüft werden sollte, ob Schulstraßen erforderlich sind und ob sie eingerichtet werden können. Im Rahmen der Machbarkeits-Prüfung für die als notwendig gesehene Schulstraße an der Friedrich-Ebert-Schule hat die für die Stadt Preetz zuständige Verkehrsbehörde im Kreis Plön mitgeteilt, dass sie die Klarstellung durch einen Erlass als erforderlich ansieht<sup>4</sup> – trotz vorliegendem Rechtsgutachten, Leitfaden und dem im Anschluss an die Einreichung unserer Petition veröffentlichten RAD.SH-Infosheet zu Schulstraßen, das ebenfalls nochmal in Kurzform die Möglichkeiten und Wege darstellt. In der Praxis ist deshalb unserer Erfahrung und Meinung nach ein einfaches

Informationsschreiben, wie es die genannten Unterlagen schon darstellen, nicht ausreichend. Die örtliche Politik, Verwaltung und Verkehrsbehörde wünschen sich eine Klarstellung und eine Handlungsfähigkeit durch einen Erlass wie jenen aus NRW <sup>5</sup>. Wir bekräftigen deshalb die Notwendigkeit für einen praxisorientierten Erlass zur Einrichtung von Schulstraßen, so dass rechtliche, technische und gestalterische Möglichkeiten für die Verkehrsbehörde der Kreise und kreisfreien Städte übersichtlich dargestellt werden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Seebens-Hoyer

<sup>1</sup> <https://kinderaufsrad.org/rechtsgutachten-schulstrassen/>

<sup>2</sup> <https://kinderaufsrad.org/download/10305/?tmstv=1726332630>

<sup>3</sup> <https://ratsinfoservice.de/ris/preetz/meeting/Details/2902>

<sup>4</sup> <https://ratsinfoservice.de/ris/preetz/meeting/details/2928>

<sup>5</sup> <https://www.umwelt.nrw.de/system/files/media/document/file/vib-ii-2023-top-6-schulstrassen.pdf>